

LEADER-Region Sächsische Schweiz

Zwischenevaluierung

ELER Förderperiode 2014-2020

Anlagen – Auswertung Fragebögen



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



1. AUSWERTUNG FRAGEBOGEN KOMMUNEN

Anzahl Befragungsteilnehmer: 12 (von 23)

K 1. Übersicht der Einwohnerzahlen nach Ortsteilen am 30.06.2018

Gemeinde/Stadt	Ortsteil	Einwohner	Fläche in ha	Fläche in km ²	Einwohner/km ²
Bahretal	Borna	181	391,0	3,91	46
Bahretal	Friedrichswalde	518	444,0	4,44	117
Bahretal	Gersdorf	431	690,3	6,90	62
Bahretal	Göppersdorf + Wingendorf	212	918,5	9,18	23
Bahretal	Nentmannsdorf + Niederseidewitz	509	743,5	7,44	68
Bahretal	Ottendorf	362	465,0	4,65	78
Bahretal	gesamt	2.213	3.652,3	36,52	61
Gohrisch	Kurort Gohrisch	757		k.A.	
Gohrisch	Cunnersdorf	404		k.A.	
Gohrisch	Kleinhennersdorf	232		k.A.	
Gohrisch	Papstdorf	469		k.A.	
Gohrisch	gesamt	1.862	3.486,6	34,87	53
Heidenau	gesamt	16.779	1.107,0	k.A.	
Königstein	Königstein	1.611		k.A.	
Königstein	Pfaffendorf	298		k.A.	
Königstein	Leupoldishain	208		k.A.	
Königstein	gesamt	2.117	2.704,5	27,04	78
Kurort Rathen	gesamt	345		3,58	96
Pirna	Birkwitz	766	230,0	2,30	333
Pirna	Bonnewitz	241	230,0	2,30	105
Pirna	Copitz	9.709	450,0	4,50	2.158
Pirna	Cunnersdorf	144	50,0	0,50	288
Pirna	Graupa	3.107	710,0	7,10	438
Pirna	Jessen	1.089	190,0	1,90	573
Pirna	Krietzschwitz	139	400,0	4,00	35
Pirna	Liebenthal	281	140,0	1,40	201
Pirna	Mockethal	328	280,0	2,80	117
Pirna	Niedervogelgesang	59	40,0	0,40	148
Pirna	Neundorf	492	160,0	1,60	308
Pirna	Obervogelgesang	82	50,0	0,50	164
Pirna	Pirna	14.169	830,0	8,30	1707
Pirna	Posta	257	70,0	0,70	367
Pirna	Pratzschwitz	722	390,0	3,90	185
Pirna	Rottwerndorf	510	180,0	1,80	283
Pirna	Sonnenstein	6.278	250,0	2,50	2.511
Pirna	Zatschke	203	110,0	1,10	185
Pirna	Zehista	680	450,0	4,50	151
Pirna	Zuschendorf	147	100,0	1,00	147
Pirna	gesamt	39.403	5.310,0	53,10	742

Rathmannsdorf	Rathmannsdorf + Wendisch- fähre	928	430,0	4,30	216
Rathmannsdorf	gesamt	928	430,0	4,30	216
Stolpen	Stolpen	2.139	1.062,0	10,62	201
Stolpen	Langenwolmsdorf	1.212	1.977,0	19,77	61
Stolpen	Helmsdorf	803	858,0	8,58	94
Stolpen	Lauterbach	586	1.088,0	10,88	54
Stolpen	Rennersdorf-Neudörfel	573	736,0	7,36	78
Stolpen	Heeselicht	337	362,0	3,62	93
Stolpen	gesamt	5.650	6.083,0	60,83	93
Sebnitz	Altendorf	322	389,0	3,89	83
Sebnitz	Hinterhermsdorf	593	1.919,0	19,19	31
Sebnitz	Lichtenhain	476	978,0	9,78	49
Sebnitz	Mittelndorf	234	517,0	5,17	45
Sebnitz	Ottendorf	377	1.688,0	16,88	22
Sebnitz	Saupsdorf	453	845,0	8,45	54
Sebnitz	Sebnitz, Stadt	7.160	2.473,0	24,73	290
Sebnitz	gesamt	9.615	8.809,0	88,09	109
Hohnstein	Hohnstein	774	1.769,0	17,69	44
Hohnstein	Ehrenberg	576	1.199,0	11,99	48
Hohnstein	Cunnersdorf	270	902,0	9,02	30
Hohnstein	Lohsdorf	235	502,0	5,02	47
Hohnstein	Ulbersdorf	466	846,0	8,46	55
Hohnstein	Rathewalde	480	505,0	5,05	95
Hohnstein	Zeschmig	100	156,0	1,56	64
Hohnstein	Hohburkersdorf	70	256,0	2,56	27
Hohnstein	Goßdorf	200	327,0	3,27	61
Hohnstein	Waitzdorf	46		bei Goßdorf inkl.	
Hohnstein	Kohlmühle	82			
Hohnstein	gesamt	3.299	6.462,0	64,62	51
Rosenthal-Bielatal	Rosenthal-Bielatal	23		k.A.	
Rosenthal-Bielatal	Bielatal	799		k.A.	
Rosenthal-Bielatal	Raukm	68		k.A.	
Rosenthal-Bielatal	Rosenthal	707		k.A.	
Rosenthal-Bielatal	gesamt	1.597	4.660,5	46,61	34
Struppen	Struppen	974	914,0	9,14	107
Struppen	Siedlung	482	45,0	0,45	1071
Struppen	Ebenheit	102	220,0	2,20	46
Struppen	Naundorf	468	348,0	3,48	134
Struppen	Strand	18	30,0	0,30	60
Struppen	Thürmsdorf	371	304,0	3,04	122
Struppen	Weißig	108	206,0	2,06	52
Struppen	gesamt	2.523	2.067,0	20,67	122

K 2. Welche Entwicklungen / Zustände in Ihrer Kommune würden Sie als besonders positiv bzw. eher ungünstig bezeichnen?

Gemeinde/ Stadt	Stärken	Schwächen
Bahretal	<ul style="list-style-type: none"> - hohes ehrenamtliches Engagement, viele Angebote (Bürgerbus, Sport, Kräuterhexen, Nähzirkel, Redaktion Geschichte Bahretal, Ortsfeste, Weihnachtsmärkte, Tag des Denkmals...) 	<ul style="list-style-type: none"> - keine regelmäßigen Verkehrsanbindungen - keine Einkaufsmöglichkeiten - schlechte Internetverbindungen
Gohrisch	<ul style="list-style-type: none"> - Erholungs- und Naturausstattung, Ruhe, ländlicher Charakter erhalten - überregional bedeutsame Veranstaltung ist das Schostakowitschfestival 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe finanzielle Ressourcen - Bevölkerungsrückgang - schlechte Erreichbarkeit auch durch ÖPNV, fehlendes Verkehrsleit-/ Parksyst - starke Restriktionen durch Schutzgebiete und Baugesetzgebung - Sanierungsstau an kommunaler Infrastruktur und Personal - kaum gastronomische Angebote - wenig Einwohnerzusammenhalt
Heidenau	<ul style="list-style-type: none"> - familienfreundlich - günstige Verkehrsanbindungen 	k.A.
Königstein	<ul style="list-style-type: none"> - Erholungs- und Naturausstattung, Maler-/ Elbradweg - historische Gebäude, Festung, Papierfabrik - Anbindung an überregionale Verkehrsachsen 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe finanzielle Ressourcen, Bevölkerungsrückgang/ -überalterung, hoher Leerstand in Wohnung/ Gewerbe, Branchen - Sanierungsstau an kommunaler Infrastruktur und Personal, fehlendes Verkehrsleit-/ Parksyst - wenig gastronomische Angebote, kaum überregional bedeutsame Veranstaltungen
Kurort Rathen	<ul style="list-style-type: none"> - Staatlich anerkannter Luftkurort, zentral gelegen (im Nationalpark, am Malerweg, an der Elbe, am Fuße der Bastei), gut erschlossen - Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> - durch den Tourismus weniger Einwohner
Pirna	<ul style="list-style-type: none"> - Mittelzentrum, Kreissitz und Teil der Wachstumsregion Oberes Elbtal - Nähe zu Dresden, Teil der Tourismusregion Elbsandsteingebirge, wachsende Bedeutung des Städtetourismus - Verwaltungs-, Einzelhandels-, Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Verkehrszentrum im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge - hoher Anteil erhaltener historischer Bausubstanz insbesondere im Stadtzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichsweise schwach ausgeprägter Unternehmensbesatz im industriellen Bereich - verkehrliche Belastung im Innenstadtbereich aufgrund der (noch) fehlenden Südfahrt der B 172 - hochwassergefährdete Lage (Elbe und Nebenflüsse) - zunehmender Fachkräftemangel - Versorgung ländlicher Ortsteile, insbesondere Einzelhandel
Rathmannsdorf	<ul style="list-style-type: none"> - Urlaubergebiet 	<ul style="list-style-type: none"> - Rathmannsdorf Höhe - keinerlei Versorgungseinrichtungen - kaum Industrie / Wirtschaft - kein Bauland

Stolpen	<ul style="list-style-type: none"> - sehr gute Infrastruktur, gut ausgebaute Grundversorgung - starkes ehrenamtliches Engagement, Burg Stolpen als tourist. und kultureller Anziehungspunkt - gute Vereinsstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - finanzschwach - kontinuierliche Unterhaltung Infrastruktur - Entwicklungsmöglichkeiten bei Wohn- und Gewerbeflächen
Sebnitz	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismusentwicklung und Angebote - staatlich anerkannter Erholungsort mit Neuprädikatisierung - sehr gute Infrastruktur in fast allen Bereichen - Sebnitz = Standort für regionale und überregionale Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> - überregionale Anbindung - Demografie – Einwohnerrückgang - Probleme im Einzelhandel
Hohnstein	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Schulen mit 2 sanierten Turnhalle und 4 intakte Kindertagesstätten - Erhalt der Dorfgemeinschaftszentren als kommunikative Mittelpunkte in den Dörfern - touristisches Zentrum der Stadt Hohnstein mit Nationalpark, Wanderwegen - private Kleininvestoren vorhanden, wenig Leerstand der Bausubstanz in den Orten 	<ul style="list-style-type: none"> - begrenzte Einnahmesituation durch mangelndes Großgewerbe, dadurch baulicher Rückstand an der Infrastruktur - kaum Gewerbeansiedlungen und touristische Entwicklung möglich durch Nationalpark und Landschaftsschutzgebiet (Projekte wie der Wiederaufbau der Schwarzbachbahn, ein Klettergarten am Burgfelsen werden ausgebremst) - Bevölkerungsrückgang, mangelnde Kaufkraft für Geschäfte - Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehren und sanierungsbedürftige Feuerlöschteiche
Rosenthal-Bielatal	<ul style="list-style-type: none"> - Erholungs- und Naturausstattung, Ruhe, Grenznähe CR, ländlicher Charakter erhalten, historische Gebäude + Park - engagierte Vereine - Anbindung an überregionale Verkehrsachsen, kein Durchgangsverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - geringe finanzielle Ressourcen, Bevölkerungsrückgang - schlechte Erreichbarkeit auch durch ÖPNV - starke Restriktionen durch Schutzgebiete und Baugesetzgebung - Sanierungsstau an kommunaler Infrastruktur und Personal, fehlendes Verkehrsleit-/ Parksyste - kaum gastronomische Angebote, kaum überregional bedeutsame Veranstaltungen
Struppen	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage im Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig Industrie und Gewerbe, Sanierungsstau an kommunaler Infrastruktur, kaum gastronomische Angebote - geringe finanzielle Ressourcen, Bevölkerungsrückgang

K 3. Welche Rahmenbedingungen haben sich aus Ihrer Sicht im Vergleich zum Beginn der Förderperiode verändert?

relevant für den LEADER-Prozess:

- Erhöhung Umfang der Fachprüfungen und Formulare der Antragstellung (Indikatoren etc.)
- Einreichung des Förderantrages bei LEADER-Förderstelle und nochmalige Einreichung des Förderantrages mit aktuellem Datum und Dokumentation der Vorhabenentscheidung/ Auswahlentscheidung beim Landratsamt
- günstigere Förderbedingungen (bis 80% Förderung)
- Wegfall "Nettobetragregelung"
- Förderprozedere weiterhin zu aufwändig (Förderaufruf-->Antragstellung-->mehrere Projektvorstellungen in Arbeitskreisen --> Bewilligung --> Realisierung einschl. Vorfinanzierung--> Abrechnung --> Auszahlung)
- keine grundlegende Vereinfachung des Förderprozedere, zu hoher Personalaufwand notwendig

relevant für LEADER-Inhalte:

- Verstetigung der demographischen Entwicklung, leichtes Bevölkerungswachstum verursacht durch Wanderungsgewinne aus Dresden und dem Landkreis SSW-OE heraus
- verstärkte Sanierung/ Umnutzung von über einen längeren Zeitraum leer stehenden Bestandsimmobilien für Wohnzwecke
- nahezu vollständige Auslastung der vorhandenen Industrie- und Gewerbeflächen bei gleichzeitig anhaltender Nachfrage nach solchen Flächen
- Herausforderungen im Zusammenhang mit der Flüchtlings-/ Asylthematik (v.a. Unterbringung, Erweiterung soziale Infrastruktur)
- stärkere Fokussierung von Politik und Fördermittelprogrammen auf die Themenfelder Klimaschutz/ Klimawandel/ Energieeffizienz, Mobilität, integrierte Entwicklung, Innenentwicklung sowie Digitalisierung
- Arbeitskräftesituation, Fachkräftemangel insbesondere in der Hotel- und Gaststättenbranche
- steigende Baupreise und begrenzte Kapazitäten der örtlichen Baufirmen
- die kommunalen Aufgaben Straßenbau, Gewässerunterhaltung und Kindertagesstätten werden nicht ausreichend durch den Freistaat gefördert

K 4. Welche Projekte wären ohne LEADER-Förderung nicht realisiert worden?

Gemeinde/ Stadt	LEADER-Projekte
Heidenau	- Umgestaltung Dorfplatz Gommern 2013
Kurort Rathen	- In Realisierung Stützmauer Amselgrund
Pirna	- Sanierung Jagdschloss Graupa/ Richard-Wagner-Stätten - Neubau Kita Birkwitz - Neugestaltung Dorfplatz Bonnewitz - Instandsetzung Wanderweg Liebethaler Grund - Sanierung/ Neubau Wanderweg zum Mockethaler Rundling
Rathmannsdorf	- Straßenbeleuchtung Pestalozzistraße-Nord
Stolpen	- Schulhofgestaltung Basaltus-Grundschule Stolpen - Spielplätze Langenwolmsdorf und Heeselicht - Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der kommunalen Bauhöfe Stolpen und Dürrröhrsdorf-Dittersbach
Sebnitz	- Revitalisierung/Gestaltung Dorfmitte OT Hinterhermsdorf
Hohnstein	- Erneuerung der Spielplätze im Gemeindegebiet - private Bauvorhaben im touristischen Bereich (Schwarzbachbahn, Um- und Ausbau von Berberbergung) - eine Projektstelle für die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes

Rosenthal-Bielatal	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung historischer Hochofen - Tourismuskonzept, Bildung von "Arbeitsgruppen" zu bestimmten Themen
Struppen	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderhaus

K 5. Und welche Projekte haben aus Ihrer Sicht die Entwicklung der Stadt / Gemeinde am stärksten positiv beeinflusst und warum?

Gemeinde/ Stadt	LEADER-Projekte
Heidenau	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurde bisher nur ein Projekt in 2013 umgesetzt. Aus einer innerstädtischen Brachfläche (bis 1990 Konsumverkaufsstelle, danach Abriss des Gebäudes) wurde ein Treffpunkt für Jung und Alt gestaltet.
Kurort Rathen	<ul style="list-style-type: none"> - Absicherung der Zugänglichkeit in Richtung Felsenbühne Amselsee
Pirna	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Jagdschloss Graupa/ Richard-Wagner-Stätten - Erhalt eines wichtigen Kulturdenkmals und Schaffung eines überregional bedeutsamen Ankerpunktes in der Kultur- und Museumslandschaft - Neugestaltung Dorfplatz Bonnewitz - ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raumes des Rundlingsdorfes zur Wahrung des dörflichen Charakters, Vorbildprojekt für weitere Projekte in den ländlichen OT
Rathmannsdorf	<ul style="list-style-type: none"> - Straßenbeleuchtung Pestalozzistraße-Nord
Sebnitz	<ul style="list-style-type: none"> - Revitalisierung/Gestaltung Dorfmitte OT Hinterhermsdorf
Hohnstein	<ul style="list-style-type: none"> - Die Projektstelle, da die Aufgabe in der Stadtverwaltung sonst liegen geblieben wäre.
Rosenthal-Bielatal	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Hochofen - Es ist was realisiert worden - Tourismuskonzept - Es gibt einen "Fahrplan", es wurde öffentlich diskutiert...
Struppen	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderhaus

K 6. Welche weiteren Entwicklungen in Ihrer Stadt/ Gemeinde schreiben sie dem LEADER-Prozess zu?

Gemeinde/ Stadt	Weitere Effekte von LEADER
Heidenau	<ul style="list-style-type: none"> - EK für Groß- und Kleinsedlitz
Pirna	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Steigerung der Attraktivität der ländlichen Ortsteile als Wohnquartiere - Förderung der Bedeutung der ländlichen Ortsteile als identitätsstiftende Lebensräume - Stärkung der Naherholungs- und Tourismusfunktion der ländlichen Ortsteile - Sicherstellung der Grundversorgung in den ländlichen Ortsteilen - Stärkung des ländlichen Gemeinwesens und des bürgerschaftlichen Engagements
Hohnstein	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Qualität bei den privaten Projektträgern
Struppen	<ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Stärkung des ländlichen Raums

K 7. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/ Entwicklungsbedarfe für die weitere Entwicklung Ihrer Kommune bis 2020?

Themen allgemein:

	1 - sehr hoch	2 - hoch	3 - mäßig	4 - gering	5 - kein	Ø-Wert
Raum- und Siedlungsstruktur	5	3	2	-	1	2,0
Technische Infrastruktur	6	4	1	1	-	1,8
Soziale Infrastruktur und Grundversorgung	8	2	-	2	-	1,7
Kulturelle Infrastruktur	5	3	2	1	1	2,2
Ländliches Gemeinwesen	7	2	-	1	1	1,8
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	3	3	2	1	2	2,6
Natur und Landschaft, Klimaschutz	4	5	2	-	-	1,8
Chancengleichheit	-	1	5	3	2	3,5
Kooperation, Zusammenarbeit und Vernetzung	4	2	4	-	1	2,3

Schwerpunkte / Projektideen zu den Themen:

Raum- und Siedlungsstruktur	Gemeinde/ Stadt
<ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreies Gemeinschaftszentrum herstellen - Modernisierung kommunaler Wohnungen notwendig, um Leerstand zu verringern - Modernisierung Leerstand für gewerbliche Nutzung notwendig - auch ohne vorhandenen Nutzer, damit Gewerbeflächen saniert ausgeschrieben werden können 	Bahretal
<ul style="list-style-type: none"> - Stadtentwicklung, Brachenberäumung-/Entwicklung 	Königstein
<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung bzw. Umnutzung von Kulturdenkmälern bzw. ländlich-historischer Bausubstanz (u.a. Schloss und Schlosspark Rottwerndorf, Dorfkern Pratzschwitz, Einzelbauten in Krietzschwitz) - Brachflächenrevitalisierung (u.a. Getreidelager Zatzschke, Klebstoffwerk Rottwerndorf, potentiell auch Kieswerk Pratzschwitz) - Unterstützung bzw. Förderung des kleinteiligen Gewerbes und ländlicher Dienstleistungen - Anpassung des Wohnungsbestandes und des öffentlichen Raumes an die Erfordernisse des demografischen Wandels - Fortführung der Wohnbaulandbereitstellung in den ländlichen Ortsteilen (u.a. Graupa, Jessen, Cunnersdorf) 	Pirna
<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des kommunalen Wohnungsbestandes - Entwicklung und Neuausweisung von Gewerbeflächen 	Hohnstein
<ul style="list-style-type: none"> - Brachenberäumung-/Entwicklung, externe Umsetzungsbegleitung 	Rosenthal-Bielatal
<ul style="list-style-type: none"> - Daseinsvorsorge, Klimawandel 	Struppen
Technische Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsanbindungen äußerst unzureichend - ohne Schulbus fährt fast gar nichts - Breitbandversorgung unbedingt erforderlich --> für Gewerbe besonders wichtig 	Bahretal
<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtungsmodernisierung, Verkehrskonzept, Mobilität, touristische Infrastruktur (Wanderwegentwicklung + Radverkehr), Parkplatzverbesserung, Hot-Spots 	Gohrisch
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung EK Groß- und Kleinsedlitz: Verkehrslenkungsmaßnahmen Parkstraße, sicherer Schulweg, Anlegen von Gehwegen, Parkplätzen und Haltestellen für Schule/Hort/Kita 	Heidenau
<ul style="list-style-type: none"> - Beleuchtungsmodernisierung, Verkehrskonzept, Mobilität, tour. Infrastruktur (insbs. Radverkehr, Wanderwegentwicklung) 	Königstein

- Festungsbahn, P+R-Platz Leupoldishain und Bahnhofstraße in Königstein, Innenstadt-Parkhaus	
- Aufrechterhaltung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der ÖPNV-Erschließung, als Grundlage dazu Erstellung einer Studie zur Weiterentwicklung des Stadtbusliniennetzes (geplantes LEADER-Projekt)	
- Ausbau der digitalen Grundinfrastruktur (u.a. in Neundorf, Krietzschwitz, Rottwerndorf)	
- Realisierung von Lückenschlüssen im Rad- und Fußwegenetz (betrifft nahezu alle ländlichen OT in Pirna bzw. deren Anbindung an die verdichteten Ortsteile)	Pirna
- Straßensanierungen und Gestaltung öffentlicher Räume (u.a. LEADER-Projekt Dorfplätze Mockethal und Liebethal, LEADER-Projekt Umgestaltung Tschaiowskiplatz Graupa, Straßenbaumaßnahmen u.a. in Mockethal, Jessen, Neundorf, Birkwitz)	
- Glasfaserausbau	Rathmannsdorf
- kommunaler Straßenbau	
- Elektrobus zur Brand-Baude	Hohnstein
- Wiederaufnahme des ÖPNV zwischen Hohnstein und Bad Schandau	
- Beleuchtungsmodernisierung, Verkehrskonzept, Mobilität, touristische Infrastruktur (Wanderwegentwicklung + Radverkehr + Ladestationen), Parkplatzverbesserung, Hot-Spots	Rosenthal-Bielatal
- Beleuchtungsmodernisierung	Struppen
- Breitband, Hotspot	Rathen
Soziale Infrastruktur und Grundversorgung	
- Erhalt der Kinderbetreuungseinrichtungen - erforderliche Sanierungen (Elektrik)	
- Barrierefreiheit für soziale Einrichtung (Arzt, Physiotherapie) herstellen	Bahretal
- Schule, Kindergarten, Spielplätze, Angebote für Jugendliche, Daseinsfürsorge für alle Altersgruppen (Thema: Einkaufen, Pflege, Arzt...)	Gohrisch
- Umsetzung EK Groß- und Kleinsedlitz: Gestaltung Ortsmitte an der Heinrich-Heine-GS, Errichtung Gemeinschaftshaus sowie Aufwertung und Erweiterung des angrenzenden öff. Spielplatzes	Heidenau
- Realisierungsprogramm zur Aktivierung der Innenstadt, Spiel-/Rastplätze	
- Schule, Kindergarten, Angebote für Jugendliche, Daseinsfürsorge für alle Altersgruppen (Thema: Einkaufen, Pflege, Arzt...)	Königstein
- Sicherung einer bedarfsgerechten Einzelhandels- und medizinischen Grundversorgung in den ländlichen OT	
- Sicherung und Weiterentwicklung der Schulstandorte inkl. Sportanlagen (Grundschulen Neundorf und Zehista)	Pirna
- Umsetzung eines Mehrnutzungskonzeptes an den Grundschulen in den ländlichen OT (Graupa, Neundorf, Zehista)	
- Neubau von Spielplätzen (u.a. Cunnersdorf, Jessen, Liebethal)	
- Sanierung von bestehenden Kindertagesstätten	Hohnstein
- Schule, Kindergarten, Angebote für Jugendliche, Daseinsfürsorge für alle Altersgruppen (Thema: Einkaufen, Pflege, Arzt...)	Rosenthal-Bielatal
Kulturelle Infrastruktur	
- Festival + Vereinsleben erhalten	Gohrisch
- Umfeld Barockgarten: Neugestaltung Haupteingang mit Besucherzentrum und Parkplatzgestaltung	Heidenau
- Vereinsleben erhalten, Bienermühle / Malerwinkel	Königstein
- Sanierung Ortskern Rottwerndorf, Dorfkirche Liebethal, Schlosspark zu Schloss Zehista, Tschaioskopark Graupa	Pirna

- Erhalt der historischen Bausubstanz Schloss Ulbersdorf	Hohnstein
- Dauerausstellung zur Hohnsteiner Stadtgeschichte	
- Erhalt der Burg Hohnstein als öffentlich zugängliche Burganlage	
- Vereinsleben erhalten, Ortschaften etc.	Rosenthal-Bielatal
- Ausbau Felsenbühne	Rathen
Ländliches Gemeinwesen	
- Bereitstellung von Räumen oder anderen Örtlichkeiten für ein aktives Vereinsleben	Bahretal
- Innenstadtmanagement "Kultur macht Städte lebendig" externe Umsetzungsbegleitung	Königstein
- Etablierung eines flächendeckenden Stadtteilmanagements (auch in den ländlichen Ortsteilen im Süden der Stadt)	Pirna
- Unterstützung der Vereine in den ländlichen Ortsteilen (Sport, Ortschaften etc.)	
- Vereinsleben erhalten, Ortschaften etc.	Rosenthal-Bielatal
- Aufrechterhaltung des bürgerschaftlichen Engagements	Stolpen
- kleine Unterstützungsbeträge zur Unterhaltung des Vereinsvermögens	Hohnstein
- Ehrenamtsmanager	
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
- Förderung weiterer (klein)gewerblicher Strukturen zur Arbeitsplatzverstärkung	Pirna
- Unterstützung der Nachfolgeregelung für ansässige Unternehmen und Dienstleister	
- Fachkräftemangel	Stolpen
- Arbeitskräftegewinnung in der Hotel- und Gaststättenbranche	Hohnstein
Natur und Landschaft, Klimaschutz	
- HW-Schutz, Teichsanierung, ländliche Flächennutzung, heimisches Obst	Gohrisch
- HW-Schutz, Gewässererhaltung	Königstein
- Umsetzung Hochwasserschutz Pratzschwitz	
- Nachnutzung Kiesabbaubereiche Birkwitz-Pratzschwitz	Pirna
- Förderung traditioneller Landnutzungsformen (u.a. Schafhaltung)	
- präventiver Ausbau Grenzgraben zum Hochwasserschutz	Rathmannsdorf
- Instandsetzung und Ertüchtigung der zahlreichen Teiche in den einzelnen Ortsteilen und damit im Zusammenhang Instandsetzung und Ertüchtigung der zahlreichen Kleinsflüsschen und -Gewässerläufe einschließlich ihrer Nebenanlagen, die keine Gewässer 2. Ordnung im Sinne des SMUL-Katasters darstellen	Sebnitz
- Unterhaltung von Gewässern und Sanierung von Feuerlöschteichen	Hohnstein
- HW-Schutz, Teichrenaturierung, ländliche Flächennutzung, heimisches Obst	Rosenthal-Bielatal
- HW-Prävention, Gewässerentwicklung	
- Risikomanagement - Studie zum Erkennen von Risiken durch "wild abfließendes Wasser" im gesamten Gemeindegebiet bis hin zur Elbe, Kommunikation des Themas in der Gemeinde und im Landkreis, Optimierung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zur Minimierung von Schäden im Ort	Struppen
Chancengleichheit	
- z. B. seniorengerechte Gestaltung von Aufenthaltsflächen, Stärkung des Dienstleistungssektors in ländlichen Gebieten, wie z. B. Altenpflege, Versorgung, Vereinsarbeit	Pirna
Kooperation, Zusammenarbeit und Vernetzung	
- Verbesserung der Kommunikation in der VG, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Forst...	Gohrisch
- Verbesserung der Kommunikation der VG (Leitbild)	Königstein

- z. B. Durchgängigkeit von Radwegen in die Nachbargemeinden herstellen, Verbinden bzw. Lücken schließen von Wanderwegen (Malerweg)	Pirna
- Nutzung des Buchungsprogrammes (KTN) des TVSS	Rathmannsdorf
- kommunale Zusammenarbeit	Stolpen
- Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Tourismusverein, Forst...	Rosenthal-Bielatal
- Verbesserung der Kommunikation in der VG	Struppen
- Radwegverlegung zwischen Pirna und Königstein --weg von vorhandenen Straßen	Rathen

K 8. Gibt es darüber hinaus weitere Themen, die für die Entwicklung Ihrer Kommune von Bedeutung sind und durch LEADER unterstützt werden sollten?

- Pflichtaufgaben der Gemeinden	Gohrisch
- Kooperation Festung-Stadt (wirtschaftlich/kulturell), Pflichtaufgaben der Gemeinden	Königstein
- touristische Beschilderung, Lärmschutz im Elbtal, ruhender und fließender Verkehr	Pirna
- Schaffung öffentliche Park- und Spielanlage mit PKW-Stellplätzen	Rathmannsdorf
- In Hohnstein bedarf es des Neubaus eines Sportlerheimes. Die Fördersätze im Freistaat sind dazu zu gering. Die Vereine in der Stadt benötigen oft kleine Förderungen (bis 5.000 Euro) für ihr Vereinsvermögen (z. B. Dachsanierung Sportlerheim Ulbersdorf, Dach Märchenturm Ulbersdorf, Erneuerung Lehrpfadtafeln Rathewalde). Diese sind mit einer Förderung zu kompliziert, aber notwendig.	Hohnstein
- Artenschutzproblematiken, Bevölkerungsentwicklung allgemein (Bauen, obwohl Baugesetz und Naturschutz dies nicht zulassen); Pflichtaufgaben der Gemeinden	Rosenthal-Bielatal
- dringend notwendig: Löschwasserversorgung, Zisternen, - Straßenbau, Bau von Wanderwegen	Rathen

K 9. Haben Sie in der aktuellen Förderperiode ein Projekt bei LEADER beantragt? Sofern Sie kein Projekt beantragt haben, teilen Sie uns bitte die Gründe dafür mit.

Beantragung ja / nein	Gemeinde/ Stadt	Gründe
ja (9)	Gohrisch, Heidenau, Königstein, Kurort Rathen, Pirna, Stolpen, Hohnstein, Rosenthal-Bielatal, Struppen	
nein (3)	Bahretal	Durch einen Gerätehausbau für die FFW Nentmannsdorf und den Wegfall erheblicher Gewerbesteuern in diesem Bauzeitraum musste die Gemeinde erst den dadurch entstandenen Fehlbetrag erwirtschaften.
	Rathmannsdorf	keine Eigenmittel durch fehlenden Haushalt 2018 verfügbar
	Sebnitz	Die für 2020 vorgesehenen Projekte (OT Lichtenhain und Saupsdorf) sind noch nicht in der erforderlichen Planungstiefe...Teile der Stadt, die ebenfalls ländlich geprägt sind (Naherholungsgebiet Forellenschenke, Ortslagen Hertigswalde und Hainersdorf), sind nicht im ILE-Fördergebiet

K 10. Wenn ja, bewerten Sie bitte Ihre Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements.

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Erreichbarkeit	7	2	-	-	-	-	-	1,2
Freundlichkeit	9	-	-	-	-	-	-	1,0
Fachliche Kompetenz	5	2	2	-	-	-	-	1,7
Schnelligkeit	5	4	-	-	-	-	-	1,4
Unterstützung im Vorfeld des Projektantrags	7	2	-	-	-	-	-	1,2
Information über benötigte Unterlagen zur Antragstellung	6	3	-	-	-	-	-	1,3
Vermittlung der Entscheidungsabläufe	6	3	-	-	-	-	-	1,3
Information über Auflagen der Bewilligungsstelle	5	1	2	-	-	-	1	1,6
ggf. alternative Wege zur Realisierung (andere Programme)	4	2	3	-	-	-	-	1,9
Unterstützung Vernetzung mit relev. Akteuren	3	3	2	-	-	-	1	1,9
Nachvollziehbarkeit/ Transparenz der Vorhabenauswahl	7	2	-	-	-	-	-	1,2
Pressearbeit	6	3	-	-	-	-	-	1,3
Homepage des Regionalmanagements	6	3	-	-	-	-	-	1,3
Veranstaltungen	-	2	1	-	-	-	6	2,3

K 11. Inwieweit erschweren evtl. folgende Probleme die Antragstellung / Projektumsetzung?

	1 - gar nicht	2 - gering	3 - stark	4 - sehr stark	weiß nicht	Ø-Wert
Inhalt und Umfang der Antragstellung	-	2	1	6	-	3,4
Verwaltungssprache des Landratsamtes	2	3	4	-	-	2,2
Enge Fristsetzung für die Umsetzung	1	1	3	1	3	2,7
Eigenanteil an der Vorfinanzierung	-	4	2	3	-	2,9
Abrechnungsmodalitäten des Projektes	-	3	6	-	-	2,7
Die Zeit bis zur Bewilligung dauert zu lange	-	1	2	6	-	3,6

K 12. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Rahmenbedingungen zur Projektumsetzung?

1 (sehr gut)	2	3	4	5	6 (ungenügend)	Ø-Note
-	7	1	1	-	-	2,3

K 13. Welche Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Regionalmanagements haben Sie?

- Vereinfachung der Fördermittelanträge	Heidenau
- Beschleunigung im Bewilligungsverfahren	Gohrisch, Königstein, Rosenthal-Bielatal
- Indikatorenzuordnung ist schwierig, kein ständiger Formularwechsel, Eigenanteil zu hoch (GWS-Pflicht)	
- Möglichkeit der Nachbeantragung von Mehrbedarfen, Stellung von Zwischenauszahlungen (auch <10 T€) während der Projektlaufzeit bezogen auf Teilabschnitte	
- Möglichkeit einer kontinuierlichen Antragstellung anstelle zu zeitlich limitierten Zeiträumen mit vorgegebenen Aufrufen	Pirna
- Keine. Das Problem liegt beim anschließenden Förderverfahren.	Hohnstein
- Das RM leistet eine sehr gute Arbeit, allein die Rahmenbedingungen der EU -teilweise verschärft durch Land müssen verbessert-verkürzt werden.	Rathen

2. AUSWERTUNG FRAGEBOGEN VORHABENTRÄGER

Anzahl Befragungsteilnehmer: 51

Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements

VT 1. Wie sind Sie auf das LEADER-Förderprogramm aufmerksam geworden? (Anzahl Nennungen)

Zeitung	12
Kommunales Ortsblatt	7
Lokalfernsehen	-
Infobroschüre	4
Internet	11
Infoveranstaltung	2
Kommune / Bürgermeister	12
Empfehlung von Freunden / Bekannten	8
andere Quelle, u.a. Zusammenarbeit mit SMUL, eigene Recherche, DEHOGA, Bauunternehmen	7

VT 2. Wie sind Sie mit dem Regionalmanagement in Kontakt getreten?

Telefon	33
Fax	-
E-Mail	25
Post	3
Infoveranstaltung	1
Besuch in der Geschäftsstelle	9
andere: Veranstaltung, persönl. Kontakt, Unternehmensberater	3

VT 3. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements zu folgenden Aspekten?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Freundlichkeit	32	6	-	-	-	1	1	1,3
Unterstützung im Vorfeld des Projektantrags	28	9	1	-	-	1	1	1,4
Information über benötigte Unterlagen zur Antragstellung	25	8	5	1	-	-	1	1,5
Fachliche Kompetenz	26	11	1	-	-	1	1	1,5
Nachvollziehbarkeit/ Transparenz der Vorhabenauswahl	22	12	3	1	-	-	2	1,6
Erreichbarkeit	23	13	2	-	-	1	1	1,6
Schnelligkeit	20	13	4	2	-	-	1	1,7
Vermittlung der Entscheidungsabläufe	20	9	8	-	1	-	2	1,8
Pressearbeit	10	18	4	1	-	-	7	1,9
Unterstützung Vernetzung mit relev. Akteuren	14	15	6	-	-	1	4	1,9
Veranstaltungen	6	17	5	2	-	-	10	2,1
Homepage des Regionalmanagements	9	15	10	-	2	-	4	2,2

VT 4. Wie gut fühlen Sie sich zu folgenden Punkten informiert?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Förderprogramm LEADER (LES SSW)	17	15	6	1	-	-	1	1,8
Aufgaben des RM/ KK	11	18	9	1	-	-	1	2,0
Beteiligungsmöglichkeiten im LEADER-Prozess	5	17	12	4	-	-	2	2,4
Erfolge / konkrete LEADER-Projekte	9	18	7	3	-	-	3	2,1

VT 5. Welches Medium sollte intensiver genutzt werden? (Anzahl Nennungen)

Lokalfernsehen	4
Social Media	6
Infoveranstaltung	7
Infobroschüre	8
Website Regionalmanagement	12
Website Kommunen	15
Zeitung	15
Kommunales Ortsblatt	16

Projektumsetzung**VT 6. Haben Sie ihr geplantes Projekt realisieren können?**

ja	nein	Gründe falls nein	k.A.
40	6	- derzeit offen, da durch die Bewilligungsbehörde derzeit nicht bringbare Forderungen anhängig sind - wir erst im Juli beginnen konnten und die Handwerksbetriebe auch andere Aufträge im Sommer haben. Beginn September	5

VT 7. Wie beurteilen Sie den Aufwand für die Zusammenstellung der Förderantragsunterlagen ...?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
... für die Einreichung beim Regionalmanagement	4	20	15	6	2	2	2	2,8
... für die Einreichung bei der Bewilligungsbehörde	3	5	20	10	5	6	2	3,6

VT 8. Wie zufrieden sind Sie mit der zuständigen Bewilligungsstelle im Landratsamt hinsichtlich folgender Aspekte?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Rechtzeitigkeit von Informationen	13	19	5	5	-	1	8	2,1
Beratung	15	13	13	4	2	-	4	2,3
Qualität von Informationen	11	18	12	1	1	2	6	2,3
Sonstiges: Bearbeitungszeit Antrag, DIANA, Abwicklung, Dauer bis Bewilligung	-	-	-	1	1	3		

VT 9. Inwieweit erschweren evtl. folgende Punkte die Projektvorbereitung und -umsetzung?

	1 - gar nicht	2 -gering	3 - stark	4 - sehr stark	k.A.	Ø-Wert
Inhalt und Umfang der Antragstellung	2	10	20	17	2	3,1
Verwaltungssprache des Landratsamtes	11	18	11	6	5	2,1
Enge Fristsetzung für die Umsetzung	9	24	10	6	2	2,4
Eigenanteil an der Vorfinanzierung	5	17	11	15	3	2,7
Abrechnungsmodalitäten des Projektes	3	6	11	9	22	2,9
Die Zeit bis zur Bewilligung dauert zu lange	6	7	17	17	4	3,0
Sonstiges: DIANA, Erbringung Eigenanteil, Häufung Förderprogramme				2		

VT 10. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Rahmenbedingungen zur Projektumsetzung?

1 (sehr gut)	2	3	4	5	6 (ungenügend)	k.A.	Ø-Note
6	27	10	2	2	1	3	2,4

VT 11. Welche Anregungen für die weitere Gestaltung des regionalen Entwicklungsprozesses haben Sie?

Das Vorverfahren und folgende Antragsverfahren beim LRA sollte optimiert (verkürzt) werden.

Ich hätte gerne mehr Beispiele - sogenannte Erfolgsgeschichten zur Orientierung gehabt. Die Internetseite ist viel zu unübersichtlich. Wechselnde Antragsformulare während der Antragstellung sind nicht gut. Gefallen hat mir die Zusammenarbeit mit Herrn Oswald und dem Team im Regional-Büro!

Ihre Internetseite sollte übersichtlicher gestaltet werden, es ist sehr schwer bestimmte Informationen zu finden bzw. dann auch mal wieder zu finden.

Ich würde mir wünschen, dass das Regionalmanagement auch beratend bei der Abrechnung des Förderprojektes bei der Bewilligungsstelle zur Seite steht und sich mit diesem Prozedere auskennt. Beispiel: U. a. sollte der Zahlungsantrag digital gestellt werden. Das war katastrophal! Ich habe mich gefühlt und wurde behandelt wie ein dummes Mädchen! Unterm Strich glaube ich, dass das Programm einen Fehler hatte und nicht funktionierte! Die Angelegenheit hat mich viele Stunden in Anspruch genommen und echt Nerven gekostet! Schließlich habe ich dann doch alle Formulare "per Hand" ausgefüllt.

Schnellere Prüfung und Bewilligung- Vorfinanzierung, ansonsten ist es nur wieder eine Reichenförderung- weniger Bürokratie

Für meine kleine Maßnahme einen ganzen Ordner Unterlagen das ist zu viel. Im LRA geht der Bewilligungsprozess gefühlt über zehn Schreibtische und ist nach einem Jahr seit Beginn der Antragstellung noch nicht beschieden.

Vereinfachung der Förderverfahren

- konkretere Absprache zwischen Leader und Landratsamt. Wir mussten noch zahlreiche Unterlagen nachreichen oder verbessern lassen
- Freundlichkeit und Zielstrebigkeit beibehalten, auch die Umsetzung, weil Kontrolle wichtig ist
- vielleicht auch Freiräume einräumen, wenn man während der Realisierung noch eine bessere Idee hat.
- Wir bedanken uns für die tolle Unterstützung von Leader. Wir würden uns riesig über einen positiven Bescheid freuen. Die Mitarbeiter vom Landratsamt waren bisher auch sehr freundlich und konnten gute Anregungen bzw. Hinweise geben. Der Umfang der geforderten Unterlagen ist ganz schön aufwendig. Aber ich gebe mir gern Mühe, wenn man eine Chance hat.

Die Homepage könnte übersichtlicher gestaltet sein und es ist schwer das für sich relevante Thema zu finden, oder Informationen darüber.

Die bürokratischen Hürden sind sehr hoch und ohne die Unterstützung des Regionalmanagement kaum zu realisieren. Der Unterstützung kleinerer privater und kommunaler Initiativen durch Förder-Maßnahmen sollte eine höhere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Bei der Umsetzung sollte "gesunder Menschenverstand" eine größere Rolle spielen.

Bewertungssystem von Punkt 8 überdenken

Schulung Mitarbeiter Landratsamt DIANA

Erfreulich geringe Bürokratie im Vergleich zu anderen Förderprojekten (INTEREG, ZiEL3). Bitte macht weiter so!

Für mich ist die Verwaltungssprache oftmals so unklar, dass ich geforderte Unterlagen mehrmals nachschicke und viel Zeit damit verbringe die ich eigentlich für den Bau benötige. Es wäre schön eine einfachere Sprache zu wählen damit gleich jeder weiß um was es geht. Ich denke das wäre für alle Beteiligten etwas einfacher.

Bessere Informationen z.B. an die Handwerkskammern, denn wir haben nur durch Zufall durch die Zeitung von so einer Möglichkeit der Förderung erfahren. Bei der Handwerkskammer in Dresden waren dazu keine Informationen vorhanden.

- Weiterreichen der Unterlagen direkt vom Regionalmanagement zur Bewilligungsstelle
- nur digital, ohne Ausdrücke

öffentliche Vorstellung von Musterprojekten intensivieren

Konkrete und offensive Förderung von infrastrukturellen Defiziten, wie beispielsweise die Ansiedlung eines Lebensmittelgeschäftes in Stadt Wehlen nach der Geschäftsaufgabe des alten Lebensmitteladens

Projektvorbereitung und Umsetzung ohne kundigen Architekt/ Bauplaner kaum möglich.

Der Verwaltungsaufwand mit der Förderung muss minimiert werden.

Weniger Verwaltungsaufwand

Optimierung des Umfanges der Antragstellungen/Antragsunterlagen

kürzere Bearbeitungszeiten, weniger Bürokratie in der Abwicklung, durchgehendes Coaching für Projektträger
schnellere Bewilligung, Bürokratie für Unterlagen senken, doppelte Ausfüllung der Anträge vermeiden auch wenn neue Formulare vorhanden sind Grund meist zu lange Bewilligungsdauer, Kürzung der geplanten Ausgaben durch Bewilligungsstelle unverhältnismäßig und Willkür - da auch keine Nachbewilligung bei unplanmäßigen Kostenerhöhungen möglich ist

Die Gliederung in die Aufrufe streckt den Verfahrensweg, wenn kontinuierlich Anträge eingereicht werden können, kommt das der Bearbeitung entgegen, da sonst sich der Aufwand konzentriert und keine Kontinuität im Ablauf ist. Kritisch ist vor allem die Leerlaufphase zwischen zwei Förderperioden, das ist einer kontinuierlichen Regionalentwicklung nicht zuträglich.

Schwerpunkte des weiteren Entwicklungsprozesses

VT 12. Welche Themen sind aus Ihrer Sicht zukünftig von besonderer Bedeutung für die Region?

	HF	1-sehr wichtig	2-wichtig	3-weniger wichtig	4-unwichtig	k.A.	Ø-Note
Unterstützung regionale Wirtschaft / Wertschöpfung	A.1	23	11	3	-	3	1,5
Erschließung Arbeitskräftepotenzial	A.2	15	15	6	-	4	1,8
Ausbau Infrastruktur (Straßen, Fuß-/Radwege)	B.1.1, B.1.2	21	12	3	-	4	1,5
Verbesserung Mobilitätsangebote (ÖPNV, E-Mobilität)	B.1.3	19	15	3	1	2	1,6
Breitbandausbau	B.2	23	9	3	1	4	1,5
Verbesserung medizinische und pflegerische Versorgung	C.1.1	18	12	5	-	5	1,6
Unterstützung Ehrenamt, Netzwerkarbeit	C.1.2	12	14	10	1	3	2,0
Erhalt ländlicher Baukultur	D	17	17	4	-	2	1,7

Förderung von Wohnraum	D.1.1	8	18	10	1	3	2,1
Förderung von Gemeinbedarfs- / Multifunktionsräumen	D.1.2, D.1.3	10	16	8	3	3	2,1
Verbesserung Barrierefreiheit im öff. Raum	D.2.1.1	8	17	10	1	4	2,1
Aufwertung von Freiflächen	D.2.1.2	10	11	12	4	3	2,3
Förderung nachhaltiger Land- / Forstwirtschaft	E.1.1	12	16	6	1	5	1,9
Verbesserung Gewässerzustand / Hochwasserschutz	E.1.2	10	19	5	-	6	1,9
Pflege Kulturlandschaftselemente	E.2.1	7	20	6	1	6	2,0
Verbesserung touristischer Infrastruktur und Angebote	F.1	14	15	6	2	3	1,9

VT 13. Gibt es weitere Themen bzw. konkrete Vorhaben, die für die Region von Bedeutung sind und durch LEADER unterstützt werden sollten?

Förderung nachhaltiger Energiegewinnungssysteme und Energiespeicher. Bei Denkmalgeschützter Bausubstanz hätte ich eine 30 % - Erhaltregel für sinnvoller gehalten. Auch wenn wir mit 50 % auskommen, hätten wir für die Scheune lieber eine Bauförderung beantragt, als eine Abrissgenehmigung...

- Ortsentwicklung Großsedlitz, Fußweg für die Schulkinder, Mehrzweckraum, Kulturelles Leben fördern, alte Bausubstanz erhalten
- Touristische Attraktion Barockgarten aufwerten ohne, dass die Bewohner noch mehr ertragen müssen

Der Schwerpunkt „Kultur“ sollte gerade im ländlichen Raum eine größere Rolle spielen. Museen, Veranstaltungsräume, Bibliotheken etc. müssen ums Überleben kämpfen.

Sportstättenausbau im ländlichen Raum

Die Themen Kindertagesstätten, Gewässer und Straßenbau sollten von Leader unterstützt werden.

Statistische Angaben

VT 14. Zu welcher der folgenden Gruppen gehören sie als Antragsteller? (Anzahl Nennungen)

Kommune	7
Wirtschaft	4
Privatperson	25
Verein	3
Kirche	-
k.A.	1

3. AUSWERTUNG FRAGEBOGEN PROZESSAKTEURE

Prozessarbeit und -organisation

PA 1. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements zu folgenden Aspekten?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Soziale Kompetenz (Freundlichkeit)	28	3	1	1	-	-	2	1,2
Erreichbarkeit	24	7	1	-	1	-	2	1,4
Verlässlichkeit / Pünktlichkeit von Zusagen	21	10	1	-	1	-	2	1,5
Fachliche Kompetenz	21	10	1	-	1	-	2	1,5
Koordination prozessinterner Arbeitsabläufe (u.a. Organisation KK-Beratungen)	17	13	1	1	-	-	3	1,6
Bearbeitung der Projektanfragen	17	12	1	-	1	-	4	1,6
Veranstaltungen	14	17	2	-	-	-	2	1,6
Aufnahme / Weiterentwicklung von Hinweisen aus der LAG	15	14	2	1	-	-	3	1,7
Aktivierung/ Mobilisierung von Eigeninitiativen	13	15	2	1	-	-	4	1,7
Prozessinterne Kommunikation/ Informations- fluss	14	15	3	-	1	-	2	1,8
Interner Bereich der Regionalmanagement- Website	14	15	2	2	-	-	2	1,8
Gewinnung / Vernetzung mit relev. Akteuren	13	14	4	1	-	-	3	1,8
Unterstützung interkommunaler/ reg. Prozesse	9	12	6	-	-	-	8	1,9
Homepage des Regionalmanagements	8	18	5	2	-	-	2	2,0
Initiierung überreg. Projekte und Prozesse	7	13	7	1	-	-	7	2,1
Pressearbeit	5	17	7	2	1	-	3	2,3

PA 2. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Koordinierungskreises zu folgenden Aspekten?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Arbeitsklima (Moderation, Möglichkeit sich einzubringen, Zulassen aller Meinungen)	17	5	-	-	-	-	13	1,2
Inhalt / Ergebnisorientierung der Sitzungen	14	9	1	-	-	-	11	1,5
Häufigkeit / Dauer der Sitzungen	10	12	1	-	-	-	12	1,6
Informationsfluss zwischen Regionalmanage- ment, Arbeitsgruppen und KK	15	5	3	-	1	-	11	1,6
Besetzung des KK bzgl. Fachkompetenz zur Ab- deckung der Themen	9	13	2	-	-	-	11	1,7
Problemlösungskompetenz	12	7	4	1	-	-	11	1,8
Fokus auf Gesamtregion	9	7	5	-	1	-	13	2,0
Ablauf von Entscheidungsprozessen	8	9	4	-	-	1	13	2,0
Entwicklung reg./ überreg. Zusammenarbeit	4	10	7	1	-	-	13	2,2

PA 3. Inwieweit werden die Mitglieder des Koordinierungskreises an folgenden Entscheidungsabläufen beteiligt?

	1-trifft zu	2-trifft z.T. zu	3-trifft nicht zu	k.A.
Entscheidung über einzelne Projekte	19	4	-	12
Diskussion der Ergebnisse	20	4	-	11
Weiterentwicklung der Strategie / Entwicklungskonzept	16	6	-	13

PA 4. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Arbeitsgruppen zu folgenden Aspekten?

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Arbeitsklima (Moderation, Möglichkeit sich einzubringen, Zulassen aller Meinungen)	20	7	-	1	-	-	7	1,4
Inhalt / Ergebnisorientierung der Sitzungen	17	10	1	1	-	-	6	1,5
Häufigkeit / Dauer der Sitzungen	14	12	2	1	-	-	6	1,7
Problemlösungskompetenz	13	11	3	1	-	-	7	1,7
Fokus auf Gesamtregion	11	10	4	-	-	-	10	1,7
Besetzung der AGs bzgl. Fachkompetenz zur Abdeckung der Themen	13	13	5	-	-	-	4	1,7
Ablauf von Entscheidungsprozessen	13	10	4	1	-	-	7	1,8
Informationsfluss zwischen Regionalmanagement, Arbeitsgruppen und KK	12	13	3	1	1	-	5	1,9
Entwicklung reg./ überreg. Zusammenarbeit	5	11	8	2	-	-	9	2,3

PA 5. Inwieweit sind nachfolgende Aussagen zur Projektauswahl zutreffend?

	1-trifft zu	2-trifft z.T. zu	3-trifft nicht zu	k.A.	Ø-Wert
Die Kriterien zur Projektauswahl sind eine sinnvolle Entscheidungshilfe.	24	9	-	2	1,3
Die Kriterien werden konsequent angewandt.	28	3	-	4	1,1
Ich bin mit dem Verfahren zufrieden.	20	13	-	2	1,4
Die bisher ausgewählten Projekte treffen den regionalen Bedarf.	20	11	1	3	1,4
Es wurden keine Projekte ausgewählt, die nicht so gut zur LES passen.	14	6	7	7	1,7

PA 6. Welche Anregungen für die weitere Gestaltung des regionalen Entwicklungsprozesses haben Sie?

Vernetzung zu allen Kommunen bzw. deren Homepage-Seiten, so dass es den Einwohnern und Einwohnerinnen gleich beim Ansehen der jeweiligen kommunalen Seite ins Auge fällt - > und dann spezieller Link mit Informationen/Fördermöglichkeiten

- Herzlichen Dank für die engagierte Arbeit im Verein
- Entwicklung eines Konzeptes zur E- Mobilität im Landkreis

Die Kriterien zur Projektauswahl suggerieren bereits eine Vorentscheidung. Der Raum zur konstruktiven Diskussion für den Arbeitskreis wird zum Teil dadurch unterbunden.

Bilanz des bisherigen und Schwerpunkte des weiteren regionalen Entwicklungsprozesses**PA 7. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten des bisherigen Entwicklungsprozesses?**

(Bewertung nach Schulnoten: 1 (sehr gut) – 6 (ungenügend))	1	2	3	4	5	6	k.A.	Ø-Note
Leitbild der Region	11	18	2	-	-	-	4	1,7
bearbeitete Themen	7	21	1	1	-	-	5	1,9
geförderte Projekte	6	21	5	-	-	-	3	2,0

PA 8. Was sind für Sie die wichtigsten Ergebnisse des bisherigen LEADER-Prozesses? Was wäre aus Ihrer Sicht ohne das LEADER-Förderprogramm nicht zustande gekommen?

- Unterstützung von Handwerksbetrieben bei der Modernisierung ihrer Geschäftsausstattung
- Neuansiedlung von kleinen und mittleren Firmen
- kleinere kommunale Projekte (Wanderwege, LED-Beleuchtung, etc.)
- speziell im Fokus - Probleme bei Projekten im ländlichen Raum (Wiedernutzung, Umnutzung, Voraussetzungen für Bauen im Außenbereich schaffen, junge Leute im ländlichen ansiedeln bzw. halten, Perspektiven in Nischen geben, ...)

Vernetzung der regionalen Partner

z. B. Mobilitätsmanager

Ansiedlung oder Erhalt von jungen Familien im ländlichen Raum wären nicht so viele ohne Förderung für geschäftsfähige oder erhaltene Wohnsitze, Unterstützung Gewerbe, Soziale Projekte

Erhalt ländlicher Baukultur und sinnvolle Maßnahmen zur Gewinnung von jungen Familien im ländlichen Raum.

PA 9. Wie intensiv wurden folgende Themen aus Ihrer Sicht bearbeitet?

	HF	1-sehr stark	2-stark	3-gering	4-gar nicht	k.A.	Ø-Note
Unterstützung regionale Wirtschaft / Wertschöpfung	A.1	7	19	6	-	3	2,0
Erschließung Arbeitskräftepotenzial	A.2	1	11	20	-	3	2,6
Ausbau Infrastruktur (Straßen, Fuß-/Radwege)	B.1.1, B.1.2	8	16	8	-	3	2,0
Verbesserung Mobilitätsangebote (ÖPNV, E-Mobilität)	B.1.3	5	7	16	1	6	2,4
Breitbandausbau	B.2	4	5	13	5	8	2,7

Verbesserung medizinische und pflegerische Versorgung	C.1.1	1	6	18	1	9	2,7
Unterstützung Ehrenamt, Netzwerkarbeit	C.1.2	2	15	6	2	10	2,3
Erhalt ländlicher Baukultur	D	19	9	1	-	6	1,4
Förderung von Wohnraum	D.1.1	21	8	1	-	5	1,3
Förderung von Gemeinbedarfs- / Multifunktionsräumen	D.1.2, D.1.3	9	15	6	-	5	1,9
Verbesserung Barrierefreiheit im öff. Raum	D.2.1.1	5	8	14	-	8	2,3
Aufwertung von Freiflächen	D.2.1.2	5	7	13	1	9	2,4
Förderung nachhaltiger Land- / Forstwirtschaft	E.1.1	-	7	16	3	9	2,8
Verbesserung Gewässerzustand / Hochwasserschutz	E.1.2	1	6	16	2	10	2,8
Pflege Kulturlandschaftselemente	E.2.1	3	7	17	1	7	2,6
Verbesserung touristischer Infrastruktur und Angebote	F.1	9	17	5	-	4	1,9

PA 10. Und wie wichtig sind diese Themen zukünftig für die Region?

	HF	1-sehr wichtig	2-wichtig	3-weniger wichtig	4-unwichtig	k.A.	Ø-Note
Unterstützung regionale Wirtschaft / Wertschöpfung	A.1	24	8	1	-	2	1,3
Erschließung Arbeitskräftepotenzial	A.2	21	10	2	-	2	1,4
Ausbau Infrastruktur (Straßen, Fuß-/Radwege)	B.1.1, B.1.2	16	9	7	1	2	1,8
Verbesserung Mobilitätsangebote (ÖPNV, E-Mobilität)	B.1.3	18	10	5	-	2	1,6
Breitbandausbau	B.2	21	9	3	-	2	1,5
Verbesserung medizinische und pflegerische Versorgung	C.1.1	20	11	2	-	2	1,5
Unterstützung Ehrenamt, Netzwerkarbeit	C.1.2	14	16	2	1	2	1,7
Erhalt ländlicher Baukultur	D	18	13	2	-	2	1,5
Förderung von Wohnraum	D.1.1	18	10	5	-	2	1,6
Förderung von Gemeinbedarfs- / Multifunktionsräumen	D.1.2, D.1.3	15	13	4	-	3	1,7
Verbesserung Barrierefreiheit im öff. Raum	D.2.1.1	14	14	5	-	2	1,7
Aufwertung von Freiflächen	D.2.1.2	12	10	7	4	2	2,1
Förderung nachhaltiger Land- / Forstwirtschaft	E.1.1	13	16	3	1	2	1,8
Verbesserung Gewässerzustand / Hochwasserschutz	E.1.2	13	14	5	1	2	1,8
Pflege Kulturlandschaftselemente	E.2.1	13	12	7	1	2	1,9
Verbesserung touristischer Infrastruktur und Angebote	F.1	17	9	5	2	2	1,8

PA 11. Gibt es weitere Themen bzw. konkrete Vorhaben, die für die Region von Bedeutung sind und durch LEADER unterstützt werden sollten?

Erhalt/Sanierung Brücken gerade in kleinen Ortschaften, Ausbau von Caravanstellplätzen gemäß Regionalplan in touristischen ländlichen Gebieten/Kommunen, Förderung Erhalt von Kurortzertifikaten, INSEK-Studien und Überarbeitung von Flächennutzungsplänen im ländlichen Raum, da die Wirtschaftskraft durch Einnahmen der Kommune nicht so stark ausgeprägt ist wie in Städten, Markierung von Wanderwegen, Förderung für Wegewarte

- Wiederaufnahme des Themas Wassertourismus Elbe
- Workshops zur Region, die Jugendliche ansprechen

Festungsbahn Königstein, P&R - Welcome - Center Leupoldishain, einheitliches Wege- & Verkehrsleitsystem Sächsische Schweiz

Statistische Angaben**PA 12. In welchem Gremium sind Sie in der LAG "Sparte Sächsische Schweiz" aktiv?**

Landschaf(f)t Zukunft e.V.	16
Koordinierungskreis	18
Arbeitsgruppe	23
Regionalmanagement	-
Bewilligungsbehörde	1

PA 13. Zu welcher Gruppe gehören sie als Akteur im LEADER-Prozess der Sächsischen Schweiz?

Behörde / Politik	11
Kommune	4
Wirtschaft (Unternehmen, Verband, etc.)	6
Privatperson	4
Verein	6
Kirche	-
Sonstiges: Behörde und Privat	2
k.A.	2